



ILSA J. BICK

# ASHES

Tödliche Schatten

be BEYOND

Verwesungsgestank durchzog. Was war das? Sie sah, wie Spinne zu Wolf hinübersah – und dann, nur eine Sekunde später, wurde der stechende Kokelgeruch stärker. Die Veränderten warfen sich Blicke zu und fingen an zu grinsen, als hätte einer einen Insiderwitz gemacht.

Blitzartig stand ihr die lange, schreckliche Straße nach Rule vor Augen – und wie sie plötzlich gemerkt hatte, dass Wölfe da waren, weil die Luft so schwer wurde, vor allem durch den Geruch des Alpherüden, der signalisierte: *Wolf*, ja, aber *keine Bedrohung*.

Funktionierte so ihre Kommunikation? Komplexe Gedankengänge konnten nicht allein durch Geruch übertragen werden, oder doch? Alex wusste es nicht. Bienen tanzten. Und Vögel sangen, allerdings bewegten sich ganze Schwärme in Formation, ohne dass ein Laut zu hören war. Die Wölfe damals hatten nicht einmal leise geknurrte, und die Jugendlichen tauschten nur Blicke, während die Luft zu brodeln schien.

*Als wäre da plötzlich etwas, was vor ein paar Sekunden noch nicht da gewesen ist. Die Luft ist übervoll. Alex' Kopf fühlte sich irgendwie hohl an. Aber das war nicht möglich – sie konnten doch wohl keine Gedanken lesen!*

Oder doch? Nein, das war verrückt. Aber war es verrückter als Alex' plötzlicher überscharfer Geruchssinn? Dabei hatte sie sich nicht einmal verändert, jedenfalls nicht auf diese Weise.

Nun ja, es gab einen Weg, das herauszufinden – zumindest was die telepathischen Fähigkeiten betraf. Denn ihr blieben nur zwei Möglichkeiten: Entweder ließ sie sich von Spinne umbringen ...

Ihre tastenden Finger umschlossen den Heuhaken und zerrten ihn los. Fünfzig Zentimeter kaltgewalzter Stahl, daumendick und scharf wie ein Eispickel.

... oder -

## 2

Sie stürmte vorwärts, mit gestrecktem Körper über den Schnee, und zielte mit dem Heuhaken direkt auf das Gesicht von Spinne, denn sie wollte, dass das Mädchen die tückische Stahlkrümmung sah. Eine tödliche Waffe – allerdings nur, wenn sie mit einem entschiedenen, harten Schlag etwas zu packen bekam, einen Arm oder ein Bein. Was kaum der Fall sein dürfte. Das Messer von Spinne hatte eine ziemlich lange Klinge. Ein gezielter Hieb, und der Kampf wäre vorbei.

Alex probierte eine Finte und sah, wie Spinne entsetzt zurückwich. Damit war eine wichtige Frage beantwortet. Die Veränderten konnten vielleicht untereinander Gedanken lesen, aber nicht, was Alex dachte.

Aus ihrer Lähmung gerissen, zückte Spinne das Feldmesser und hieb damit in weitem Bogen um sich. In allerletzter Sekunde zog Alex die Hand zurück und änderte ihre Taktik, zielte jetzt auf die Brust von Spinne statt auf ihr Gesicht. Spinne versuchte, sich darauf einzustellen, aber ihr Schwung wurde ihr zum Verhängnis. Das Feldmesser verfehlte Alex und zischte ziellos durch die Luft.

Jetzt ging Alex auf sie los. Die stumpfe Krümmung knallte auf Spinnens Brustkorb, genau mittig und so heftig, dass Alex den Aufprall bis in die Schulter spürte. Mit einem Stöhnen taumelte Spinne zurück und versuchte dabei erneut, ihr Messer in Angriffsposition zu bringen. Alex sah die Klinge blitzen und straffte sich, schwang dabei den schweren Rucksack und hatte gerade noch Zeit, sich zu freuen, dass das Feldmesser nicht zweischneidig war.

Mit einem dumpfen Schlag prallte der Rucksack auf Spinnens Kinn, sodass ihr Kopf nach hinten schnellte und das Mädchen, ein Wirbel aus blondem Haar und Wolfsfell, wegtrudelte. Aus dem Tritt gebracht versuchte Alex eine Drehung, aber der von ihnen beiden festgetretene Schnee war zu glatt. Sie merkte, wie sie ins Rutschen kam, und kämpfte vergeblich um ihr Gleichgewicht. Der Schnee kam in rasender Geschwindigkeit auf sie zu, sie fiel aufs Gesicht, dabei knallte der Haken mit voller Wucht auf den Boden. Zwar dämpfte der Schnee den Aufprall ein bisschen, trotzdem verrenkte sich Alex die Schulter und ließ mit einem Schrei den Haken los. Dann lag sie, die Rucksackriemen immer noch um die linke Hand geschlungen, keuchend auf der Seite. Ihre rechte Hand brannte wie Feuer, das Handgelenk tat höllisch weh, und die Finger wurden bereits taub. *O Gott, o Gott, es ist gebrochen ... Hab ich es mir gebrochen ... Wo ist Spinne, wo ...?* Sie unterdrückte einen panischen Schluchzer. Der rechte Ellbogen summt vor Schmerz, sie konnte die Finger nicht mehr bewegen. *Gebrochen oder gesplittert oder gezerrt, und, o*

*Gott, wo ist Spinne, wo ist sie?*

Ihr war schwindelig, Schmerz und Angst brachten sie fast um den Verstand. Unfähig sich zu bewegen, fühlte sie den Angriff kommen, noch bevor sie bewusst wahrnahm, was geschah: ein Schlurfen, das leise Knarzen eines Stiefels im Schnee, ein jäher Luftzug. Gerade noch rechtzeitig riss sie den Kopf zurück und sah etwas Schwarz-Weiβes auf sich zukommen.

Spinne, drohend aufgerichtet. Mit gefletschten Zähnen, die sehr weiß und unwahrscheinlich scharf aussahen. Damit konnte einem dieses Mädchen die Kehle durchbeißen.

*Wo ist das Messer, wo ist das Messer, wo ist es?* Ihr Blick huschte zu Spinnes rechter Hand. Leer. *Nichts, kein Messer, kein Messer, wo ist es?* Hatte sie es fallen lassen? Irgendwie bewegte Spinne sich komisch, sie schlurfte mit vorgeschobener rechter Schulter auf Alex zu und sah dabei mit ihren silbrig glänzenden Augen zu einer Stelle hinter Alex' rechter Schulter. Was? Das Messer war hinter ihr? Alex versuchte, nach hinten zu spähen. *Wenn ich zuerst drankomme ...*

Doch dann dachte sie: *Halt. Rechte Schulter nach vorn.* Sie schnappte nach Luft. *Die linke Hand – sie hatte die Hand gewechselt!*

Laut kreischend ließ Spinne das Feldmesser in ihrer Linken auf Alex heruntersausen. Den Bruchteil einer Sekunde lang sah Alex wie gelähmt die Klinge auf sich zurasen, ehe sie buchstäblich im letzten Moment aus der Schreckstarre erwachte. Sie ließ den Rucksack los, riss den linken Arm aus der Ziellinie und versuchte wegzurollen. Mit einem Pfeifen zerschnitt die Klinge die Luft, sie zischte so nah an ihrem Ohr vorbei in den Schnee, dass Alex den Kupfergeruch von altem Blut wahrnahm und sogar eine Ahnung von dem Schweiß des Farmers, der damit einst nach der Ernte im September Stängel zerhackt hatte.

Eine halbe Sekunde war ihr der Luxus vergönnt, »knapp vorbei« zu denken.

Und dann kam der Schmerz, ein heftiger Schmerz. Feuer und Eis tosten in ihrer Kehle und entluden sich in einem Schrei. Sich windend sah Alex vom Feldmesser nur das Heft – und eine blutrote Fontäne. Spinne hatte einen langen Haut- und Muskelstreifen aus ihrem Oberarm geschnitten, der jetzt grotesk von ihrer linken Schulter baumelte. Das blutbespritzte Gesicht von Spinne kam verschwommen in Alex' Blickfeld, und dann sah sie erneut das Messer auf sich zu ...

»*Nein!*« Noch immer auf dem Rücken liegend zog Alex die Beine an und trat dann mit voller Wucht den rechten Stiefel in Spinnes Gesicht. Man hörte es splintern und krachen. Wie bei einem Crashtest-Dummy wurde Spinnes Kopf bei jedem Tritt nach hinten geschleudert, Ober- und Unterkiefer des Mädchens knallten dumpf aufeinander. Aus ihrer Kehle drang gurgelndes Blubbern.

Mehr noch, sie ließ das Messer los.

*Messer, Messer, das Messer,* hämmerte es stakkatoartig in Alex' Kopf. *Schnapp dir das Messer!* Sie rollte sich zur Seite, grub die Hacken in den Schnee und rappelte sich auf die

Beine. *Wo ist das Messer, wo ist es?* Ein rascher Blick nach links, und da lag es, blutverschmiert, nur wenige Meter von den Schädeln entfernt.

Es ging nur noch darum, wer schneller war.

Alex stürzte darauf zu, dabei schrie ihre Schulter vor Schmerz, Blut lief ihr übers Handgelenk, ihr Herz schlug in einem wahnwitzig schnellen Takt. Und dann griff sie zu, spürte, wie ihre Finger sich um den Holzgriff schlossen, und rammte den rechten Stiefel in den Schnee. Bei ihrer Drehung verschwammen ihr die grinsenden Schädel vor Augen, mit gebeugtem Ellbogen, das Messer in der Hand, versuchte sie auszuholen ...

Was sie dann sah, ließ sie abrupt innehalten.

Keine zwanzig Zentimeter vor ihrem Gesicht war etwas Schwarzes, Rundes, Hohles – wie die leere Augenhöhle in einem Schädel.

Entsetzen packte sie.

Nathans Gewehr.

Und da drückte Spinne ab.

# 3

*Klick.*

Kein *Bumm*.

Eine halbe Sekunde verging, und sie lebte noch.

Ladehemmung? Ein Versager? Es war eine Patrone in der Kammer, das hatte Nathan doch gesagt. Egal, was. Sie hörte, wie Spinne nach Luft schnappte, sah, wie ihr Blick suchend ...

Alex holte mit dem Messer aus. Die breite Klinge knallte gegen den Lauf der Browning und schlug die Mündung beiseite. Durch den Aufprall flog Alex das Messer aus der Hand. Keine Zeit, es wieder aufzuheben; sie musste sich darauf konzentrieren, das Gesicht aus der Schusslinie zu halten. Und so hechtete sie nach dem Lauf, umklammerte ihn und versuchte, ihn an sich zu reißen.

Spinne hatte sich von ihrer Überraschung erholt und reagierte geschickt. Anstatt um das Gewehr zu rangeln, stieß sie es in Alex' Richtung. Alex versuchte verzweifelt, das Gleichgewicht zu halten, aber Spinne war stark und hatte zwei unverletzte Arme. Es war ein Kampf mit der Schwerkraft, den Alex verlieren würde.

Sie taumelte nach hinten, die Bäume schwankten, während die Welt kippte und sich drehte. Da hakte Spinne einen Fuß um Alex' Knöchel, und Alex krachte gegen die Pyramide. Schmerz schoss ihr die Wirbelsäule hoch. Sie fühlte, wie die Schädel anfangen zu rutschen und die oberen Reihen herunterpurzelten. Klock, klock, klock, wie Murmeln auf Holz. Die mit gefrorenem Blut zementierten unteren Schichten bildeten ein stabiles Podest, was Spinne wusste. Mit gestreckten Armen beugte sie sich vor und versuchte, Alex mit dem Gewehrlauf die Luft abzudrücken. Sie war zwar kleiner als Alex, aber nicht so schwer verletzt und hatte die Schwerkraft auf ihrer Seite. Alex' Muskeln drohten nachzugeben, und ihre Arme fingen an zu zittern. Aus Spinnens gebrochener Nase tropfte Blut auf Alex' Lippen und in ihre Augen.

Unvermittelt knickten Alex' Ellbogen ein. Das war's. Grausam wie eine Guillotine sauste das Gewehr auf sie nieder. Panik erfasste sie, als sie keine Luft mehr bekam und ihr schwarzrot vor Augen wurde. Wieder war sie auf dem Parkplatz, nur hatte sie diesmal kein Messer, und kein Tom würde ihr zu Hilfe kommen. Sie wollte sich aufbäumen, doch ihre baumelnden Beine fanden keinen Halt.

Also tat sie, was ihr als Einziges übrig blieb. Sie erschlaffte, halb willentlich, halb aus Kräftemangel gab sie jeden Widerstand auf. Ließ es einfach geschehen.

Und hörte, wie Spinne nach Luft schnappte, als sie unversehens auf sie sackte. Schnell wie eine Schlange hob Alex den Kopf und biss Spinne tief in die linke Wange. Durch